

Neues WK-Konzept : trainingseffizienter, kostengünstiger, milizfreundlich

Autor(en): **Krähenbühl, Thomas / Berger, Daniel**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **179 (2013)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-358146>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neues WK-Konzept: trainingseffizienter, kostengünstiger, milizfreundlich

Der Kdt Pz Br 1, Br Daniel Berger, wollte mit den Pz Bat bei den WK-Trainings neue Wege einschlagen, mit dem Zweck, die Pz Bat effizienter und kostengünstiger zu trainieren. Nach dem Pilot-Run letztes Jahr mit dem Pz Bat 18 setzten dieses Jahr die Pz Bat 12 und Pz Bat 17 das neue WK-Konzept um. Hier der Erfahrungsbericht des Berner Pz Bat 12.

Thomas Krähenbühl, Daniel Berger

Br Daniel Berger erklärt: «Es war meine Absicht, die Pz Bat effizienter und erst noch kostengünstiger zu trainieren. Die Pz Bat sollten vor den Übungen im scharfen Schuss erstmals seit der AXXI nach Thun zurückkehren und während einer Woche auf den modernsten Pz/Spz-Simulatoren Europas effizient trainieren. In der zweiten Woche auf den angestammten Pz/Spz-Schiessplätzen Übungen im scharfen Schuss durchführen und in der dritten Woche in Einsatzräumen ausserhalb der Waffenplätze, mitten in der Bevölkerung, die Pz Bat mit einer Volltruppenübung trainieren. Mit dem Pz Bat 18 hatten wir 2011 einen entsprechenden Versuch gemacht, der resultatmässig eindeutig zu Gunsten dieser neuen WK-Form ausgefallen ist.»

Hohe Trainingseffizienz auf Europas modernsten Pz/Spz-Simulatoren

Warum ermöglichen die Pz/Spz-Simulatoren eine hohe Trainings-Effizienz? Der Kdt des Mechanisierten Ausbildungs-Zentrums (MAZ) Thun, Oberst Daniel Amhof: «Die Übungsanlagen auf den Pz/Spz-Simulatoren können sehr flexibel an die Ausbildungsschwerpunkte von Truppenkörpern und das Ausbildungsniveau der Truppe angepasst werden. Im Zentrum steht dabei die Besatzungs- und Verbandsleistung. Auf Stufe Einzelleistung kann das Handwerk im Bereich Fahren, Funken und Waffenhandhabung in massstabgetreuen Pz/Spz effizient aufgefrischt werden». In einer einzigen WK-Woche können realistisch die Stufen Gruppe und Zug intensiv trainiert werden. In etwas längeren Trainings von 7–10 Tagen sind auch

Neues WK-Konzept: Training auf Pz/Spz Simulatoren in Thun, Übungen im scharfen Schuss und Volltruppenübung mitten in der Bevölkerung.

Wann	Wer	Was / Training	Wo
Woche 1	Pz Kp, Pz Gren Besatzer	Pz/Spz-Simulatoren	Thun
	Pz Gren Gefechtler	Häuser-/Ortskampf	Cholloch/Wichlen
Woche 2	Pz Kp, Pz Gren Besatzer	Gefechtstraining	Hinterrhein/Wichlen
	Pz Gren Gefechtler	Häuser-/Ortskampf	Cholloch/Wichlen
Woche 3	Ganzes Pz Bat 12	Volltruppenübung	Rheintal

U auf Kp-Stufe sowie nebst Übungen mit artreinen Formationen auch «Mixed»-Formationen Pz/Spz möglich.

Das Pz Bat 12 hat die Miliztauglichkeit der technisch anspruchsvollen Panzertruppen untermauert. Nach kurzer Anlaufzeit waren die Trefferquoten der Milizwehrmänner des Pz Bat 12 auf Augenhöhe mit jenen des norwegischen Profi Pz Bat, welches kürzlich auf den Simulatoren trainierte (~80 % Trefferquote). Eine erfreuliche Fortsetzung bisheriger kompetitiver Leistungen: An der «Swiss Tank Challenge» hatten mehrheitlich Schweizer

WK-Pz-Besatzungen den Sieg davongetragen, im Direktvergleich mit den besten europäischen Pz Teams aus Deutschland, Schweden oder Österreich.

Höhere Wirkung bei tieferen Kosten

Nebst der hohen Trainingseffizienz sind die geringeren Kosten und Emissionen ein Hauptargument, sowohl für heimische Pz Bat wie auch für ausländische Pz Bat,

Training auf den Simulatoren in Thun ...



die auf den Simulatoren in Thun trainieren. Die Vollkosten sind im Simulator wesentlich geringer als bei vergleichbaren Trainings im scharfen Schuss, vor allem die Munition und der Betriebsstoff fallen ins Gewicht. Nichtsdestotrotz ist eine Ausbildung am Echt-Panzer im Gelände nach wie vor zwingend notwendig, diese wird jedoch durch eine vorgängige Ausbildung auf den Simulatoren effizienter.

Umsetzung des neuen Konzepts im WK 2013 des Pz Bat 12

Die zwei Pz Kp und Besatzer der beiden Pz Gren Kp trainierten die ganze erste WK-Woche auf den Pz/Spz-Simulatoren in Thun. Die meisten 12er Wehrmänner hatten auf diesen zum letzten Mal vor Jahren in RS, UOS und OS trainiert. Weil die Pz Gren Gefechter gleichzeitig in der Ostschweiz den abgessenen Häuser- und Ortskampf im scharfen Schuss trainierten und der Bat Stab intensiv die Aktionsplanung für die abschliessende Volltruppenübung im Rheintal bearbeiten musste, stellte das neue WK-Modell besonders hohe Anforderungen an alle Kader und den Bat Stab (Tabelle links).

Volltruppenübung mitten in der Bevölkerung

Die Armee ist gut integriert in «ihrer» Bevölkerung. Familien mit ihren Kindern klatschten am Strassenrand begeistert den vorbeifahrenden Panzern zu. Bereitschaftsräume konnten mit den rund 60 Pz/Spz auf Plätzen und in Hallen von Industrie- und Logistikunternehmen bezogen wer-

den. «Die einschlägigen Medien-Berichte über die Armee sind Ausreisser und sind entgegengesetzt zu unseren durchwegs positiven Erfahrungen aus der Volltruppenübung mitten in der Bevölkerung», stellt ein Pz Zfhr lakonisch fest.



Unabdingbar: Volltruppenübung.

Über die letzten Jahre ist das Know-how für die Aktionsplanung und -führung einer Volltruppenübung aber stark erodiert. Gerade 1 von 20 Mann aus dem Bat Stab hatten in einer Bat Stabs Funktion eine Volltruppenübung je aktiv miterlebt. Bei den Kp Kdt sieht es nicht besser aus: 1 von 6 Kp Kdt hat je in einer Bat Volltruppenübung im zivilen Einsatzgebiet seine Kp geführt. Die Erfahrungslücken müssen rasch geschlossen werden, wenn die Grundbereitschaft der Pz Bat nicht in Frage gestellt werden soll.

...und im scharfen Schuss. Bilder: Kdo Pz Bat 12



Konsequenzen für geplante kürzere WK

Sollte die WK-Dauer mit der WEA tatsächlich auf 13 Tage verkürzt werden, könnten die WK so ablaufen, um den Auftrag betreffend Erreichen der Grundbereitschaft von Bat und Stab umzusetzen:

1. FDT: 1 Woche Training auf den Pz/Spz Sim und 1 Woche Schiessen auf den Panzerschiessplätzen;
2. FDT: Gefechtstraining im Gefechtsausbildungszentrum (GAZ WEST) in Bure;
3. FDT: Volltruppenübung im Gelände und den urbanen Zonen.

Fazit und Lehren aus der Umsetzung des neuen WK-Konzepts

- Miliztauglichkeit der Panzertruppen: Nach kurzer Anlaufzeit waren die Trefferquoten des Miliz Pz Bat 12 auf Augenhöhe mit denen eines norwegischen Profi Pz Bat;
- Effizientere Trainings des Panzerhandwerks auf den Pz/Spz-Sim: Dank realitätsnahen Übungen, Flexibilität beim Anlegen von massgeschneiderten Übungen und Transparenz bei der Auswertung;
- Kostengünstigere Trainings: Die Trainings auf den Pz/Spz-Sim in Thun sind wesentlich günstiger als ähnliche Übungen im scharfen Schuss;
- Konsequenzen bei verkürzter WK-Dauer: Sollte mit der WEA die WK-Dauer auf 13 Tage verkürzt werden, wäre ein neues Rotationsmodell denkbar, inklusive Training auf den Pz/Spz-Sim und Volltruppenübungen;
- Milizfreundlichkeit: Die Armee ist gut in «ihrer» Bevölkerung integriert;
- Häufigkeit Volltruppenübungen: Häufigkeit erhöhen, um die Erfahrungslücken aus den letzten Jahren rasch zu schliessen, insbesondere bei den Mechanismen innerhalb und zwischen Kp, Bat, Br und den zivilen Partnern. ■



Oberstlt i Gst
Thomas Krähenbühl
PhD, Harvard-MIT,
ETH Executive MBA,
Insead Roche
London UK



Brigadier
Daniel Berger
Ing HTL
Kdt Panzerbrigade 1
1110 Morges 1